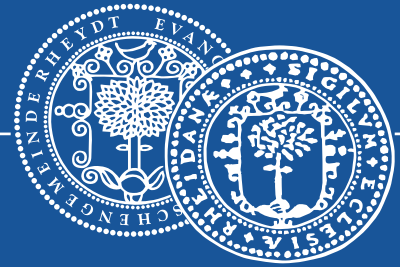


# KIRCHLICHE NACHRICHTEN



E V . K I R C H E N G E M E I N D E R H E Y D T

NUMMER 3  
14. Januar 2018  
72. JAHRGANG

## Das Gesetz ist durch Mose gegeben; die Gnade und Wahrheit ist durch Jesus Christus geworden.

Wochenspruch Johannes 1,17

Epiphaniastag – Fest der Erscheinung Christi. An dieses für uns Christen grundlegende Ereignis werden wir in der Nachweihnachtszeit erinnert.

„Das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des eingeborenen Sohnes vom Vater, voller Gnade und Wahrheit... Von seiner Fülle haben wir alle genommen Gnade um Gnade.“ So heißt es vor dem Wochenspruch.

Die zentrale Erfahrung, auf der der Glaube beruht: Gott ist nicht für sich geblieben; damit er uns Menschen, uns Sünder, in seine Gemeinschaft ziehen kann, ist er uns ganz nahe gekommen. In seinem Sohn Jesus von Nazareth hat er als Mensch unter Menschen gelebt. Damit ist klar: Den unerreichbaren Gott kann man sehen, denn in seinem Sohn erweist er uns seine Gnade. Genauer: Gnade um Gnade. Oder: Ein Gnadenerweis nach dem anderen.

Aber in der Geschichte Gottes mit den Menschen ist das Kommen Jesu nicht das einzige Ereignis. Da gibt es auch noch den Bund, den Gott mit dem Volk Israel am Berg Sinai geschlossen hat. Da hat er durch Mose das Gesetz gegeben. Diese Thora – eigentlich „Weisung“ – sollte so etwas wie eine Wegbegrenzung darstellen, dank derer die Menschen nach Gottes Willen ihren Lebensweg gestalten sollten.



Aber dieses Gesetz hat – und da ist Johannes ganz nahe bei Paulus – eine fatale Konsequenz. Die Menschen haben es als Aufforderung verstanden, sich peinlich genau daran zu halten. Und in der Folge kamen sie in Versuchung, sich ihre diesbezüglichen Leistungen zugutezuhalten. Die Folge war, dass die Menschen meinten, sie könnten darum Forderungen an Gott stellen. Und damit wird das Gesetz, wie Paulus sagt, zum Anlass für die Sünde. Der Mensch meint, er könne von sich aus erreichen, von Gott anerkannt zu werden, letztlich also ohne Gott auszukommen. Das ist die Ursünde: „Ihr werdet sein wie Gott.“ (1. Mose 3,5)

Demgegenüber geschieht mit dem Kommen Jesu etwas ganz anderes. Weil alles von Gott ausgeht, wird auf menschliche Leistung verzichtet. Stattdessen

nehmen die Glaubenden aus Jesu göttlicher Fülle einen Gnadenerweis nach dem anderen. Dabei geht es nicht um ein Leben im Schlaraffenland, das durch Nichtstun gekennzeichnet ist. Es geht vielmehr um ein fruchtbares ertragreiches Leben. Wie Jesus in Johannes 15 verdeutlicht: Die Weinrebe bringt Frucht nicht aus sich heraus hervor, sondern aus dem, was ihr zufließt. In vielfältigen Bildern verdeutlicht Johannes, was er meint: den besseren Wein bei der Hochzeit in Kana, lebendiges Wasser, von dem man nicht erneut Durst bekommt, Brot, das Leben gibt, die Auferstehung, der kein Tod mehr etwas anhaben kann.

In Jesus gewinnt Gott sich die Welt zurück – nicht, indem er uns wie Mose „auf Vordermann bringt“, sondern indem er uns ein Gutes nach dem anderen tut, keinen hinausstößt, sich immer wieder enttäuschen und doch an uns nicht irremachen lässt. In Jesus verbinden sich Gnade und Wahrheit: lauter Gutes für die gegen Gott verschlossenen Menschen; sich immer wieder enttäuschen und doch an uns nicht irremachen lässt. In Jesus verbinden sich Gnade und Wahrheit: lauter Gutes für die gegen Gott verschlossenen Menschen; also für uns.

**Reinhold Kamphausen**  
Prädikant der Gemeinde Rheydt



Gott spricht:  
Ich  
will  
dem  
Durstigen  
geben  
von der  
Quelle  
des  
lebendigen  
Wassers  
umsonst.

Offenbarung 21,6

**Aus der Predigt über die  
Jahreslosung 2018  
am 1. Januar im ECH**

Liebe Gemeinde,  
diese Jahreslosung ist ansprechend – sie ist getragen von einem Bild, das ich unmittelbar nachvollziehen kann: das Bild der Quelle lebendigen Wassers. Dabei denke ich zunächst einmal an frisches Wasser und habe sofort Erinnerungen vor Augen, die mich in die Natur führen. Bei Wanderungen durch den Wald war es immer wunderbar, an einen klaren Bach zu kommen, wo ich mich direkt mit dem fließenden Wasser erfrischen konnte: erst das Gesicht, dann einen Schluck getrunken, dann die Füße. Später habe

ich meine Wasserflaschen aufgefüllt und noch länger an diesen Bach gedacht. Manchmal gelingt es auch, an die Quelle zu kommen, wo das Wasser entspringt.

Aber es gibt auch die entgegengesetzte Erfahrung, nämlich, in der Hitze unterwegs zu sein und nur knapp Wasser dabei zu haben, vielleicht abgestandenes, warmes Wasser. Dann spürt man seinen Durst besonders intensiv. Um den Durst geht es ja in unserer Jahreslosung. Hunger und Durst begleiten mich an jedem Tag – und das ist auch gut so: sie gehören zum Leben. Es nützt gar nichts, sich den Magen vollzuschlagen, denn irgendwann ist der Hunger wieder da. Schlimm ist es, wenn man keinen Durst mehr spürt, wenn man zu sparsam mit

dem Wasser umgeht – dann trinkt man zu wenig und vertrocknet innerlich.

So ist der Durst in unserem Bibelwort auch ein Bild für das, was mein Leben bestimmt: der Durst nach Leben, die Sehnsucht nach Erfüllung, nach Sättigung. Ohne solch eine Sehnsucht würde ich vertrocknen. Ich sehne mich nach Glück und nach Erfüllung. Das ist zweierlei: Zum Glücklich Sein brauche ich Beziehungen, Begegnungen und Gemeinschaft. Alleine würde ich verdursten, ich brauche andere zum Austausch, zur Ermutigung, zum Erleben. Die Sehnsucht nach Erfüllung leitet mich etwas zu bewirken in meinem Leben, ich möchte Herausforderungen bewältigen und suche nach Sinn im Leben. Das gelingt nicht immer, oder es gibt Enttäuschungen, so dass ich immer wieder neu auf der Suche bin.

Durst und Sehnsucht sind Teil der Lebendigkeit eines Menschen. Es kann sein, dass der Durst nie gestillt wird, die Sehnsucht nie erfüllt wird, so dass ein Mensch in die Sucht verfällt, in irgendeine von den vielfältigen Süchten unserer Zeit. Doch die Sucht entpuppt sich über kurz oder lang als Flucht vor dem Leben. Sie bringt keine Erfüllung, im Gegenteil: sie verlangt nach immer mehr. Doch wenn der Durst ein gesundes Maß behält, dann gibt es eine innere Bewegung von Ruhe und Unruhe, von sich Ausstrecken und Zufriedensein. Wie schön, wenn man sagen kann: ich bin satt – das war gut! Nicht nur das Essen, sondern das Gespräch, die Erfahrung oder auch der Erfolg der eigenen Kreativität.

Nun lädt Jesus Christus uns im letzten Buch der Bibel ein, immer wieder an die Quelle zu kommen, den eigenen Durst zu spüren und am richtigen Ort ihn zu stillen. Wunderbar sind die Bilder am Ende des Offenbarungsbuches: es geht um das himmlische Jerusalem, es geht um die Stadt Gottes. Da heißt es (22, 1f): „er zeigte mir einen Strom lebendigen Wassers, klar wie Kristall, der ausgeht von dem Thron Gottes und des Lammes,

mitten auf ihrer Straße und auf beiden Seiten des Stromes Bäume des Lebens, die tragen zwölfmal Früchte, jeden Monat bringen sie ihre Frucht, und die Blätter der Bäume dienen zur Heilung der Völker.“

Von Gottes Thron geht lebendiges Wasser aus. Da, wo er herrscht und regiert, ist eine unerschöpfliche Quelle. Bild für die Lebendigkeit des Wassers sind die Bäume, die immerwährend Frucht tragen, deren Blätter zur Heilung der Völker dienen. Hinter diesem Bild steckt eine ganz uralte Erfahrung. Der Prophet Jeremia hat seine Kritik der Glaubenslosigkeit seiner Zeitgenossen mit dem Bild der Quelle verbunden: „mein Volk tut eine zwiefache Sünde: Mich, die lebendige Quelle, verlassen sie und machen sich Zisternen, die doch rissig sind und das Wasser nicht halten.“ Gott mit seiner Zusage, seiner Begleitung, seiner Vergebung und dem immer neu bekräftigten Segen ist die Quelle des Lebens.

Und im Neuen Testament, vor allem in den johanneischen Schriften wird das noch konkretisiert: Jesus Christus selbst schenkt das lebendige Wasser, z.B. der Frau am Brunnen, die in ihrer Sehnsucht nach Leben ihn angesprochen hat und zunächst gar nicht begriffen hat, was er ihr da anbietet. Oder am Laubhüttenfest, am letzten Tag, bei der Zeremonie des Wasserschöpfens, tritt Jesus auf einmal auf und erklärt: „Wen da dürstet, der komme zu mir und trinke!“ Welch eine Aussage! Welch eine Einladung! Von ihm geht „lebendiges Wasser“ aus – was das ist, müssen wir gleich noch einmal bedenken.

„Lebendiges Wasser“ kann äußerlich betrachtet frisches Wasser oder Quellwasser bedeuten, kein Wasser, das in Zisternen oder anderswo gelagert wurde. Aber Jesus meint es im übertragenen Sinn: in seinen Worten können wir

den Durst nach Leben löschen. Und in seinem Wesen können wir Gott selbst erkennen: so nah und unmittelbar, wie sonst nirgends. Sein Wesen ist die Liebe und die Zuwendung, die Ermutigung aber auch die Versöhnung. Es ist eine Einladung, seiner Botschaft zu folgen das ganze Jahr über. Und nicht zuletzt im Kontext des 21. Kapitels der Offenbarung hat „lebendiges Wasser“ mit Neuschöpfung zu tun: so wie Gott am Anfang der Zeit Himmel und Erde erschaffen hat, so verspricht er am Ende den neuen Himmel und die neue Erde. Alles wird verwandelt durch die Perspektive seiner Liebe – eine Hoffnung wird eröffnet, dass die Welt nicht so bleiben muss, wie sie ist! Den Durst nach Leben lohnt es sich wachzuhalten, die Sehnsucht ist eine Triebfeder, auf sein kommendes Reich hinzustreben. Die Welt mit anderen Augen zu sehen!

Auf einer Grafik zur Jahreslosung sehen wir unten zwei Hände, die aus der Quelle Wasser schöpfen – das Wasser fließt über: es ist genug für alle da. Gleichzeitig sehen wir einen Strahl vom Himmel auf die offenen Hände herabkommen: er ändert seine Farbe von Gelb zu Rot. Sonne und Wasser sind die Grundlage der Schöpfung, Gott schenkt Wachsen und Gedeihen. Nun wandelt sich die Farbe des Sonnenstrahls – es ist die Energie, die Gott schenkt. Die offenen Hände empfangen die Gaben des Schöpfers, doch gleichzeitig sind sie auch Symbol für das Tun des Menschen. Die Worte „schöpfen“ und „Schöpfer“ verbinden sich: wir können aus der Fülle schöpfen und gleichzeitig uns beteiligen an der Gestaltung des Lebens und der Welt.

Am Ende aber kommt der Clou: Diese Gottesgabe, dieses „Wasser des Lebens“ gibt es umsonst, ohne Gegenleistung, geschenkt. Eine solche Botschaft muss befremdlich klingen in einer Kultur, in der

alles käuflich scheint – jedenfalls für den, der das Geld dafür hat. Sogar sauberes, trinkbares Wasser, dieses grundlegende Lebensmittel für Menschen, Tiere und Pflanzen droht zur Ware zu werden, die sich nur noch die Reichen leisten können.

„Umsonst“ – ein doppeldeutiges Wort: wie viele Bemühungen, Gerechtigkeit herzustellen, sind umsonst? Wie viele guten Ansätze waren vergeblich, nicht, weil sie schlecht geplant waren, sondern weil die Machtverhältnisse dagegen sprechen. Und immer wieder ist es das Geld und das Lobbywesen. Dann ist nicht mehr die Not der Menschen im Blick, sondern das Gewinnstreben oder der politische Einfluss. Aber gerade gegen solche resignativen Gedanken, als wäre all unser Tun vergeblich spricht unsere Jahreslosung:

„Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst.“

Bei Gott gilt nicht die Logik von Leistung und Gegenleistung. Bei ihm zählt die Barmherzigkeit: umsonst ist seine Gnade: „sola gratia“ – geschenkt. Umsonst seine Vergebung. Er schenkt uns neues Leben. Wir dürfen schöpfen aus der Quelle des lebendigen Wassers. Aus dieser Quelle können auch seine Liebe und seine Barmherzigkeit in unsere Welt strömen. Wir brauchen uns nur auszustrecken und sie ergreifen. Denken wir an das Bild der Hände, die aus der Fülle des frischen Wassers schöpfen. Es macht nichts, wenn etwas danebengeht, es ist genug da: seine Quelle ist unerschöpflich! Amen.

**Pfarrer Christian Sandner**

**Einladung zum Neujahrsbrunch im Franz-Balke-Haus**  
Am Sonntag, dem 21. Januar laden wir nach dem Gottesdienst ganz herzlich zum Brunch am Jahresanfang ein. Dabei wollen wir auch die Menschen in unserer Mitte willkommen heißen, die im Verlauf des vergangenen Jahres zu uns gezogen sind. Wir freuen uns über alle, die kommen.

**Ihre Pfarrerin Helma Pontkees**



## Bericht über die Presbyteriumssitzung am 12. Dezember 2017 für die KN

Als das Presbyterium sich zu seiner letzten von wie immer 11 Sitzungen im Jahr am Dienstag, dem 12. Dezember traf, lagen die Vorberichte zu einer erneut umfangreichen Tagesordnung auf den Tischen des Sitzungszimmers im 2. Stock des ECH's. Präses Pfr. Dedring hatte für seine von ihm zu haltende Andacht statt einer vorgetragenen Kurzpredigt eine ganz andere Form gewählt. Über fünfzigmal könne man in der Lutherbibel das Wort "berufen" lesen. Jeder, jede solle bitte ein oder zwei Gedanken notieren, zu was man denke, dass man berufen sei. Ganz unterschiedliche und interessante Antworten wurden gegeben. Nachdenklich nahm man diese Einsichten mit auf den Weg in die gemeinsame Arbeit.

Auf Grundlage der Beschlussempfehlung des „Öffentlichkeitsausschusses“, erarbeitet unter der Leitung seines Vorsitzenden Pfr. Dedring und fußend auf der exzellenten Vorarbeit von Presbyter Tillmann, wurde nach intensiver Beratung beschlossen, das Angebot einer Fachfirma zur Entwicklung eines innovativen Öffentlichkeitskonzeptes für die Gemeinde anzunehmen. Dafür schon im Haushalt 2017 teilweise etatisierte Mittel wurden ins nächste HH-Jahr übertragen.

Schon über ein Jahr ist das neue ECH der Mittelpunkt gemeindlichen Lebens in der Rheydter Stadtmitte. Mit Stolz teilte der Präses mit, dass der Bund Deutscher Architekten aus einer Vielzahl von Vorschlägen das ECH für eine Auszeichnung wegen herausragend guter Architektur ausgewählt habe. Leider ist damit nicht die Garantie der Mängelfreiheit verbunden, sodass im Folgenden über die mit gutem anwaltlichen Rat be-

gleiteten Mängelbeseitigungsbegehren zur Raumluft und Akustik im großen Saal informiert und diskutiert werden musste. Solche baulichen Unvollkommenheiten sind leider trotz bester Baubetreuung nicht auszuschließen und müssen deshalb oft mit langwierigen Gutachterstreitigkeiten ausgefochten werden.

Von Präses Pfr. Dedring mit der Stadtverwaltung geführte Gespräche zur Anpassung der planungsrechtlichen Festsetzungen bezüglich der Grundstücke „Gracht 27-29“ an die Vorstellungen eines interessierten Investors konnten noch nicht erfolgreich abgeschlossen werden, weshalb ein Verkauf der Immobilie noch nicht möglich ist und stattdessen die laufenden Mietverträge jeweils um ein Jahr verlängert wurden.

Nach einer halbstündigen Pause, in welcher bei intensiven Gesprächen, der vorweihnachtlichen Situation geschuldet, ein kleines Abendbrot – vorzüglich von den Kolleginnen Masuhr und Schönert betreut – gegessen wurde, rief Finanzkirchmeister Herrmann die Tagesordnungspunkte „Haushalt Kirchengemeinde“ und „Haushalt Friedhof“ entsprechend den Beschlussempfehlungen des Finanzausschusses auf. Der Haushalt der Kirchengemeinde weist in seinen Planansätzen erneut ein ganz erhebliches Defizit auf. Aus diesem Grund wurde einerseits ein Arbeitskreis zur Erarbeitung von Vorschlägen zur HH-Konsolidierung unter Leitung von Presbyter Wilhelmi berufen. Andererseits wurde der HH bei gleichzeitigem Beschluss erheblicher restriktiver Bewirtschaftung beschlossen, um die Gemeinde im neuen Jahr handlungsfähig zu erhalten. Der

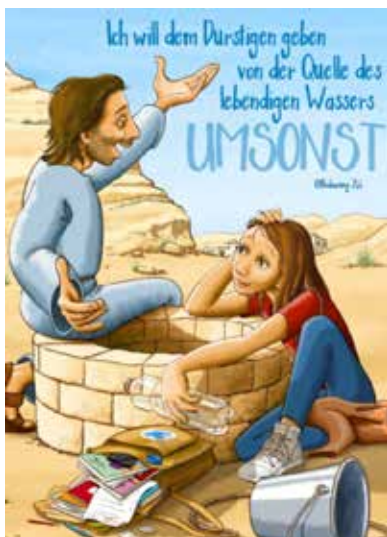
im Plan ausgeglichene HH des Friedhofs wurde ebenfalls beschlossen. Die vielfältig gewünschten und oftmals auch notwendigen baulichen Erhaltungs- und Verbesserungsmaßnahmen konnten damit aber noch nicht zufriedenstellend abgebildet werden. Auch hier muss der Bauausschuss – zusammen mit dem Friedhofsausschuss - noch erhebliche Beratung investieren. Diesen Beschlüssen gingen intensive Beratungen voraus. Zweierlei wurde als dringend wünschenswert angesehen: Eine gleichsam schulungsmäßige Führung durch das nach dem Wechsel der HH-Systematik von der Kameralistik zum Neuen Kirchlichen Finanzwesen (NKF) vielfach schwerer zu verstehende Zahlenwerk. Zum zweiten wurde die dringende Notwendigkeit kritischer Bewertung des status quo und die Umsetzung der schon angedachten Veränderungen der bisher manchmal noch als alternativlos angesehenen gemeindlichen Strukturen in Richtung einer neuen Gemeindekonzeption durch das Presbyterium angemahnt.

Presbyterin Feldmann konnte von einem zufriedenstellenden, geprüften Jahresabschluss 2016 der Diakoniezentrums Rheydt eGmbH berichten. Auch einige Personalangelegenheiten wurden beraten und beschlossen sowie ein erneuter Austritt eines Gemeindegliedes bedauernd zur Kenntnis genommen.

Nach gemeinsamem Lied, Gebet und der Bitte um den Segen endete die Sitzung gegen 22:30 Uhr.

**Berichterstatter: Jochen Semmler**

## Kindergottesdienst im Haus der Jugendkirche



**Jahreslosung 2018: „Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst.“**

**Am Samstag, dem 13. Januar ist wieder Kindergottesdienst im Haus der Jugendkirche, Wilhelm-Strauß-Str. 18.**

Wir beginnen um 9:30 Uhr mit einem gemeinsamen Frühstück zu dem wir herzlich einladen und starten dann mit dem Kindergottes-

dienst.

Diesmal dreht sich alles um das Thema Durst und Wasser. Wir hören eine Geschichte von Jesus am Brunnen, sprechen über den eigenen Durst und beschäftigen uns mit dem Element Wasser. Um 12:00 Uhr endet der Kindergottesdienst.

Herzlich eingeladen sind alle Kinder ab drei Jahren bis zum Beginn der Konfirmandenzeit. Schau doch einfach mal vorbei! Das KiGo-Team freut sich auf Dich! Über eine

kurze Anmeldung, würden wir uns freuen.

Pfr. Christian Sandner und Team

Kontakt: Christian Sandner 02166 / 9 40 99 59 (christian.sandner@ekir.de)

zum Vormerken: nächster KiGo am 10.02.18



**KIRCHE MIT KINDERN**

## Allianz-Gebetswoche 2018 - 14. bis 21. Januar

### Programm für die Evangelische Allianz in Mönchengladbach

**Sonntag, 14.01.2018, 20.00 Uhr**  
**Abraham - Glaube setzt in Bewegung**  
 Ernst-Christoffel-Haus, Wilhelm-Strauß-Str. 38, MG-Rheydt  
 P. Ossenberg-Engels / Pfr. Sandner

**Montag, 15.01.2018, 19.00 Uhr**  
**Josef - Am Ende wird es gut**  
 EFG - MG-Rheydt (Baptisten)  
 Oskar-Graemer-Str. 6  
 Stadtgebetsrundgang (Gebetsteam)

**Dienstag, 16.01.2018, 20.00 Uhr**  
**Rut - In der Fremde Heimat finden**  
 Ev. Christusgemeinde, Kapuzinerplatz, M-Gladbach  
 Pfr. Denker / Stahl

**Mittwoch, 17.1.2018, 20.00 Uhr**  
**Daniel - Standhaft in der Verfolgung**  
 Ev. Gemeindehaus Wickrath  
 Denhardtstr. 21, Wickrath  
 P. Puchta / Köhler

**Donnerstag, 18.1.2018, 20.00 Uhr**  
**Jona - Gott will alle**  
 Christusgemeinde Mönchengladbach/  
 Viersen  
 Nakatenusstr. 95, MG-Lürrip  
 P. Hanser / Hoevel

**Freitag, 19.1.2018, 19.00 Uhr**  
**Paulus - Das Ziel im Auge behalten**  
 Jugendkirche  
 Wilhelm-Strauß-Str. 18, MG-Rheydt  
 Fritz / Ossenberg-Engels / Team

**Samstag, 20.1.2018, 10.00 Uhr**  
**Gebetsfrühstück**  
**Priscilla und Aquila - Geflüchtete werden zum Segen**  
 Wickrather Str. 183, MG-Rheydt  
 Lindner / Müller

**Sonntag, 21.1.2018, 10.30 Uhr**  
**Jesus - Der Abgelehnte wird zum Versöhner**  
 EFG - MG-Rheydt (Baptisten)  
 Oskar-Graemer-Str. 10  
 Hoevel / Allianz-Leitungsteam



## „Gott verlangt übermenschliche Anstrengungen von uns.“ Zum Glück nicht!

Ein Mann hatte einen Garten, der von Disteln und Dornen übersät war. Eines Tages schickte er seinen Sohn hin, ihn zu reinigen. Als der Sohn die Menge des dort wachsenden Unkrauts sah, verlor er allen Mut. Er warf sich zur Erde und schlief. Und so machte er es viele Tage lang. Endlich kam sein Vater, um nachzusehen, was er bereits gearbeitet hatte. Da klagte ihm der Sohn voller Unmut sein Leid. Und der Vater entgegnete ihm: Mein Sohn, arbeite täglich nur so viel, wie dein Körper bedeckt, wenn du liegst. So wird deine Arbeit voranschreiten und du wirst nicht verzagt sei. Der Sohn hielt sich daran und in kurzem war der Garten urbar gemacht. Der Sohn verschließt buchstäblich die Augen vor dem, was zu tun ist – er schläft ein. Das ist die andere Seite des Schlafs: Flucht in die Resignation. Es klingt vielleicht überraschend, aber wir wissen heute: Mehr als 10 Stunden Schlaf am Tag führen zu Depressionen.

Die Kirche wirkt auf viele Menschen verschlafen und auch einschläfernd. Es gibt den sprichwörtlichen „Kirchenschlaf“. „Eure Lampen sollen brennen“, heißt es bei Lukas. Vielen Menschen entlockt das vor allem den Seufzer: „Schön wär's!“ Überall entwickelt sich das Leben mit atemberaubendem Tempo, Unternehmen wandeln sich, Strukturen verändern sich in revolutionärer Weise, bloß in der Kirche scheint die Zeit stehen geblieben zu sein. Die Kirche als Institution lebt im ungesunden Rhythmus eines Depressiven: Sie schläft, wacht auf – und ist müde. Sie fühlt sich als Opfer und solidarisiert sich mit allen Opfern dieser Erde, sie klagt über die Ungerechtigkeit, zeigt auf andere, den Staat, die multinationalen Konzerne, die Strukturen, das Böse im Menschen. Das alles ist nicht falsch. Aber so hat Jesus nie gesprochen. Jesus hat sich zwar ins Boot gelegt und geschlafen. Aber als er aufgeweckt wurde, da war er präsent und geistesgegenwärtig in seinem Reden und Han-

deln.

Wie wird der verwilderte Garten der Kirche wieder urbar? Die Erzählung der Wüstenväter zeigt den Weg: Wir, als Christen, als Kirche, wir müssen nicht die Nöte der ganzen Welt auf unserem Buckel tragen. Wir müssen nicht die Probleme aller Krisengebiete auf dieser Erde lösen. Der kluge Vater riet seinem Sohn, sich bei der Arbeit am eigenen Körper zu orientieren. Das gilt auch für uns als Kirche. Das rechte Maß gibt uns der Körper der Kirche vor, nach menschlichem Maß, Schritt für Schritt. Der erste Schritt beginnt schon heute. Und so geht morgen weiter. So wird der Garten bald wieder blühen.

**Werner Tiki Küstenmacher**  
*aus: Die 3-Minuten-Bibel*

## LEKTORENKURS II „Versteht man, was Du liest?“

Kennen Sie das - da soll man die Lesung machen und kriegt es mit Texten zu tun, die es in sich haben!

Aber: keine Angst vor Zifjonitem, Amalekitem und der Rotte Korach!



Im Lektorenkurs II beschäftigen wir uns mit Atemtechnik und Artikulation. Wir erfahren und üben, worauf es bei der Lesung ankommt, damit Texte „sprechen“. Schließlich thematisieren wir die Rolle des Lektors/der Lektorin im Gottesdienst

und bei anderen Gelegenheiten.

Datum: 25.01.2018

Uhrzeit: 18.30 – 21.00 Uhr

Veranstaltungsort: Hauptkirche Rheydt, Hauptkirche 90, 41236 Mönchengladbach

Bitte merken Sie sich schon jetzt den Termin für unsere Schreibwerkstatt „Hilfe, ich soll eine Andacht schreiben!“ vor:

Datum: 01.03.2018

Uhrzeit: 19.00 – 21.30 Uhr

Veranstaltungsort: Ernst-Christoffel-Haus, Wilhelm-Strauß-Str. 34, 41236 Mönchengladbach

Um Anmeldung für beide Kurse wird gebeten unter 02166/615938 oder ina.krueger@ekir.de .

## Diese Woche

**Keiner is(s)t allein**, offener Mittagstisch für alle, Leitung: U. Kamlah, Martin-Luther-Haus, Lutherstraße 1, Anmeldung erwünscht: Telefon 0 21 66 - 4 02 26 (Anrufbeantworter), Montag, 15.1.2018, 12.00 bis 13.00 Uhr.

**Probe der Kantorei**, Information: www.Hauptkirche-Rheydt.de, Martin-Luther-Haus, Lutherstraße 1, Montag, 15.1.2018, 20.00 bis 21.45 Uhr.

**Spielenachmittag** im Ernst-Christoffel-Haus, Wilhelm-Strauß-Str. 34, wer Freude am Rummy-Cub, Rommé usw. hat, ist herzlich eingeladen, Leitung: S. Druen, Montag, 15.1.2018, 15.00 Uhr.

**Tischgemeinschaft** in Rheydt-West, offener Mittagstisch für alle, Gemeindezentrum, Lenßenstraße 15, Anmeldung erwünscht: Telefon 0 21 66 - 34 245, Dienstag, 16.1.2018, 12.15 bis 14.00 Uhr.

**Seniorentreff** Rheydt-West trifft sich im Gemeindezentrum, Lenßenstraße 15, Mittwoch, 17.1.2018, 14.30 Uhr.

**Frauenhilfe** Giesenkirchen, Leitung: U. Kamlah, Martin-Luther-Haus, Lutherstraße 1, Mittwoch, 17.1.2018, 15.00 Uhr.

**Deutscher Ev. Frauenbund**, Thema: Jahreslosung, Gott spricht: Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst, Referent: O. Nöller, Leitung: I. Comelli, Ernst-Christoffel-Haus, Wilhelm-Strauß-Str. 34, Mittwoch, 17.1.2018, 15.00 Uhr.

**Ökumenisches Bibelgespräch** in Bonnenbroich-Geneicken, Thema: Ein Loblied auf die Macht der Liebe, Hld. 1,2-4; 6,8-10; 8,6-7, Referenten: K. Hurtz, H. Pontkees, Sitzungszimmer St. Franziskus, Franziskusstraße 5, Mittwoch, 17.1.2018, 19.00 Uhr.

**Offenes Frühstück**, Leitung: E. Junker, Martin-Luther-Haus, Lutherstraße 1, Donnerstag, 18.1.2018, 9.00 bis 11.00 Uhr.

**Geschichten am Kaminofen**, Leitung: I. Gräwingholt, Ernst-Christoffel-Haus, Wilhelm-Strauß-Straße 34, Donnerstag, 18.1.2018, 15.00 Uhr.

**Probe Gospelchor Giesenkirchen**, Leitung: G. Vealle, Martin-Luther-Haus, Lutherstraße 1, Donnerstag, 18.1.2018, 20.00 bis 22.00 Uhr.

**Gregorianische Vesper**: Leitung: U. und P. Brischke, O. Nöller, Gemeindezentrum, Lenßenstraße 15, Freitag, 19.1.2018, 18.00 bis 18.30 Uhr.

**Sitzung des Presbyteriums**, Ernst-Christoffel-Haus, Wilhelm-Strauß-Str. 34, Dienstag, 16.1.2018, 19.15 Uhr.

Die Sitzung des Presbyteriums ist keine öffentliche Sitzung. Fragen oder Anregungen, die die Sitzung betreffen, können über das Gemeindeamt an den Vorsitzenden gerichtet werden.

## Sammlungen

Die **Kollekten** am **Samstag** und **Sonntag**, dem **13. und 14. Januar 2018**, sind bestimmt für zwei internationale Bildungs- und Begegnungseinrichtungen: Fortbildungs- und Begegnungstagungen in Paris – Foyer le Pont und Bildungsarbeit in Palästina – Talitha Kumi. Das Begegnungs- und Tagungszentrum in Paris heißt „Le Pont“ – auf Deutsch „die Brücke“. Ehrenamtlichen, Jugendgruppen, Schulklassen, Studierendengruppen, kirchlichen und diakonischen Gästen, die über geringe Finanzmittel verfügen oder aus ärmeren Ländern stammen, soll die Teilnahme an Veranstaltungen im „Foyer le Pont“ ermöglicht werden. „Talitha Kumi“ – Mädchen, steh auf!“ – diese Worte Jesu sind nicht nur Name, sondern auch Programm der evangelischen Schule „Talitha Kumi“ bei Bethlehem im Heiligen Land. Die Grundidee der Mädchenförderung gehört seit über 160 Jahren zu den Grundsätzen der Arbeit dieser Einrichtung. Sie fördert die christliche Minderheit im Land der Bibel.

Die **Diakoniekollekten** dieses Wochenendes sind für die Stiftung „Evangelische Jugend Rheydt“ bestimmt und dienen ausschließlich der Förderung der Jugendarbeit.

## Amtshandlungen

**Es wurde getauft:**

Jakob Land, Preyerstraße

**Es sind verstorben:**

Matthias Lingen,  
In der Duis, 91 Jahre

Andre Baster,  
Keplerstraße, 83 Jahre

Maria Elisabeth Büttgenbach,  
Forststraße, 94 Jahre

Gertrud Loyé,  
Schmidt-Bleibtreu-Straße, 94 Jahre

Ruth Engels, geb. Liehr,  
Konstantinstraße, 82 Jahre

Anatoli Geibel,  
Bachstraße, 70 Jahre

Heinz Raddatz,  
Zingsheimer Straße, 86 Jahre

Michael Schissler,  
An der Rheydter Höhe, 78 Jahre

Anatoli Geibel, Bachstraße, 70 Jahre  
Wilhelm Peters, Erlenstraße, 92 Jahre

Gisela Dinraths-Thorißen,  
Friedrich-Ebert-Straße, 80 Jahre

## DIENSTBEREITSCHAFT DER APOTHEKEN

**Samstag, 13. Januar 2018**

MAXMO Apotheke Stresemannstraße, Stresemannstraße 47, 41236 Mönchengladbach (Rheydt), 02166/2172880

**Sonntag, 14. Januar 2018**

MAXMO Apotheke Marienplatz Rheydt, Stresemannstr. 1-7, 41236 Mönchengladbach (Rheydt), 02166-998819-0

**Montag, 15. Januar 2018**

Adler-Apotheke-Rheydt, Hauptstr. 67, 41236 Mönchengladbach (Rheydt), 02166/40413

**Dienstag, 16. Januar 2018**

Brunnen-Apotheke, Marktstr. 19, 41236 Mönchengladbach (Rheydt), 02166/42931

**Mittwoch, 17. Januar 2018**

Schiller-Apotheke, Kaiserstr. 68, 41061 Mönchengladbach (Stadtmitte), 02161/181652

**Donnerstag, 18. Januar 2018**

MAXMO Apotheke Hindenburgstraße, Hindenburgstr. 123, 41061 Mönchengladbach, 02161/2945960

**Freitag, 19. Januar 2018**

Apotheke St. Michael, Aachener Str. 455, 41069 Mönchengladbach (Holt), 02161/540800

**ÄRZTLICHER NOTDIENST**

116 117

**ZAHNÄRZTLICHER NOTDIENST**

0 18 05 / 98 67 00

**Brot**  
für die Welt



**Diakonie**

- Ambulante Pflege
- Altenpflege/Krankenpflege
- Hauswirtschaftliche Hilfe
- Betreuungsleistung

**Diakoniezentrum Rheydt gGmbH**

☎ 0 21 66 / 1 44 56 - 0

Fax 0 21 66 / 1 44 56 - 17

Pestalozzistr. 42-44 · 41236 Mönchengladbach

info@diakoniezentrum-rheydt.de

www.diakoniezentrum-rheydt.de

## TELEFONSELSORGE

**0800 / 1110111**

**0800 / 1110222**

## Umbauten?

Alle Elektroarbeiten  
Elektroheizung  
Heißwasserversorgung

**Starkstrom  
Bremges KG**

**Rheydt · Hardenbergstr. 39  
Telefon 4 34 24**

**Stiebel-Eltron-Kundendienst**

## KERAMIK HOBBY-HANDEL

**H. LEIMERT**

**MG-Rheydt · Schloßstr. 304 · Tel. 0 21 66 / 2 06 13**

*D. & M. Klomp*

**Raumausstatter, Polsterer- u. Dekorationsmeister**

**MG - Rheydt · Odenkirchener Str. 12 · Telefon 4 41 64**

WALTER *Stöter*

Seit 1906

**UHREN · SCHMUCK · TRAUINGE  
RHEYDT · BAHNHOFSTRASSE 14**

## Hans-J. Coenen

41236 Mönchengladbach  
Kurfürstenstraße 21

**Tel.: 0 21 66 - 4 27 68 · Fax: 0 21 66 - 97 97 10**

**Mobil: 0172 - 293 62 60**

**Badsanierung + Kundendienst + Notdienst**

Sanitär  
**Meisterbetrieb**  
Heizung



Kompetente Beratung von Anfang an:  
Wir sprechen offen mit Ihnen.  
Auch wenn Sie eine  
Kostenanfrage haben.



**KARL FRENTZEN & WINKELS**

Inh. Winkels

www.bestattungen-frentzen-winkels.de

Bestattungshaus seit 1898

Friedrich-Ebert-Str. 91-93 02166 - 4 10 33

Konstantinplatz 11 02166 - 8 88 88

Bau- und Möbelschreinerei · Innenausbau · Sicherheitstechnik

**ZIMMERMANN'S**

Meisterbetrieb seit 1968



SCHREINEREI ZIMMERMANN'S

Alexander-Scharff-Str. 14

41169 Mönchengladbach

Telefon: 02161 559337

E-Mail: info@schreinerei-zimmermanns.de

Web: www.schreinerei-zimmermanns.de

**SAMINA** *Die hohe Holzmarke*



Besuchen Sie unsere Ausstellung.

# Zeit für Dich – Zeit von Gott – Gottesdienst

## RHEYDT

### Hauptkirche am Markt

**Samstag, 13. Januar**

18.00 Uhr H. Pontkees

**Sonntag, 14. Januar**

09.00 Uhr O. Nöller,  
Abendmahl

10.30 Uhr D. Denker,  
Kirchenmusik,  
Abendmahl\*

**Mittwoch, 17. Januar**

18.00 Uhr Ök. Friedensgebet

### Lutherkirche

Giesenkirchen

Konstantinstr. 228

**Sonntag, 14. Januar**

09.45 Uhr kein Gottesdienst

### Pfarrkirche St. Gereon

Giesenkirchen

Konstantinplatz

**Sonntag, 14. Januar**

10.00 Uhr ökumenischer  
Gottesdienst und  
Empfang der  
Gemeinden in  
Giesenkirchen

### Gemeindezentrum

Rheydt-West

Lenßenstraße 15

**Sonntag, 14. Januar**

10.15 Uhr O. Nöller \*

### Franz-Balke-Haus

Welfenstraße 10

**Sonntag, 14. Januar**

11.15 Uhr H. Pontkees \*

### Kindergottesdienste

**Samstag, 13. Januar**

09.30 Uhr bis 12.00 Uhr

Haus der Jugendkirche,  
Wilhelm-Strauß-Straße 18

### Kindergottesdienste

**Sonntag, 14. Januar**

10.30 Uhr Bethaus Pongs,  
Pongser Straße 229

11.15 Uhr Franz-Balke-Haus,  
Welfenstraße 10

\* Im Anschluss an diese Gottesdienste Beisammensein und Gespräche bei einer Tasse Kaffee

## Elisabeth-Krankenhaus

### Rheydt

**Freitag, 12. und 19. Januar**

P. Brischke

Austeilung des Abendmahls  
in den Patientenzimmern  
(Anmeldung donnerstags)

### Haus der Jugendkirche

Wilhelm-Strauß-Straße 18

**Freitag, 12. Januar**

19.00 Uhr Stay and Pray - Impuls

### Haus am Buchenhain

Forststraße 8

**Montag, 15. Januar**

15.00 Uhr Gottesdienst O. Nöller

### Caritas-Altenheim

Preyerstraße 65

**Dienstag, 16. Januar**

15.30 Uhr Gottesdienst O. Nöller

### Seniorenzentrum Lindenhof

Friedr.-Ebert-Straße 137-139

**Mittwoch, 17. Januar**

15.30 Uhr Gottesdienst  
St. Dedring, Fr. Reuther

### Schulgottesdienst

Gemeindezentrum Rheydt-West

Lenßenstraße 15

**Freitag, 12. Januar**

08.00 Uhr Hermann-Gmeiner-  
Grundschule, O. Nöller

**Hauptkirche am Markt**

**Mittwoch 17. Januar**

08.15 Uhr Grundschule Pahlkestr.  
St. Dedring

## Gemeindebüro Rheydt Wilhelm-Strauß-Str. 34

Tel. 02166 94 86-0

Mo - Fr 09.00 Uhr bis 12.00 Uhr

Di + Mi 14.00 Uhr bis 16.00 Uhr

Do 16.00 Uhr bis 18.00 Uhr

## Ev. Friedhof Rheydt

Nordstr. 140

41236 Mönchengladbach

Telefon 02166 248715

Fax 02166 248714

Email: friedhof.rheydt@ekir.de

## KALENDER

**2. Sonntag nach Epiphania**

**Predigttext:** 1. Korinther 2, 1-10

**Evangelium des Sonntags:**

Johannes 2, 1-11

**Wochenlied:**

EG 398 - In dir ist Freude

## PFARRBEZIRKE

### I (Stadtmitte)

Pfarrer Stephan Dedring	Telefon	4 65 57
Vikar Nico Ballmann	Telefon	0 21 61 - 30 33 768

### II (Giesenkirchen, Dohr)

Pfarrer Albrecht Fischer	Telefon	8 23 70
--------------------------	---------	---------

### III (Bonnenbroich-Geneicken)

Pfarrer Dietrich Denker	Telefon	2 05 18
Pfarrer Helma Pontkees	Telefon	12 45 89 2

### IV (Rheydt-West, Morr, Pongs, Tipp)

Pfarrer Olaf Nöller	Telefon	3 17 40
---------------------	---------	---------

### V (Heyden)

Pfarrer Christian Sandner	Telefon	9 40 99 59
---------------------------	---------	------------

### VI (Hoher Berg)

Pfarrer Patricia Ridder	Telefon	21 67 03
-------------------------	---------	----------

### Jugendkirche Rheydt

Pfarrer Christian Sandner	Telefon	9 40 99 59
Jugendleiter Matthias Fritz	Telefon	61 28 16

### Elisabeth-Krankenhaus, und LVR Klinik

Pfarrer Peter Brischke	Telefon	13 81 34
------------------------	---------	----------

### Hugo-Junkers-Gymnasium, Gymnasium an der Gartenstraße

Pfarrer Prof. Dr. Ingo Reuter	Telefon	0 21 62 - 67 18 003
-------------------------------	---------	---------------------

### Fachschulen

Pfarrer Matthias Kölsch	Telefon	0 21 61/59 17 08
-------------------------	---------	------------------

## KINDERGÄRTEN

### Ev. Familienzentrum „Samenkorn“ Gracht 31 ,

41236 Mönchengladbach

Tel. 0 21 66 - 4 15 64

kiga-samenkorn@kirche-rheydt.de

Betreuungsangebot:

Montag bis Freitag 7.15 Uhr – 16.15 Uhr

### Ev. Familienzentrum „Kleine Arche“

Oberlinstraße 10

41239 Mönchengladbach

Tel. 0 21 66 - 3 35 86

kiga-kleine-arche@kirche-rheydt.de

Betreuungsangebot:

Montag bis Freitag 7.30 Uhr – 16.30 Uhr

### Ev. Familienzentrum „Zwergenburg“

Welfenstraße 10,

41238 Mönchengladbach,

Tel. 0 21 66 - 2 42 60,

kiga-zwergenburg@kirche-rheydt.de

Betreuungsangebot:

Montag bis Freitag 7.15 Uhr – 16.15 Uhr